

## Länderinformationen Simbabwe

Simbabwe ist ein Land im südlichen Afrika. Die Gesamtfläche des Landes ist so groß, wie die Fläche Deutschlands und Belgiens zusammen. Zwar hat das Land keinen eigenen Zugang zum Meer, doch ist es reich an Bodenschätzen, fruchtbaren Böden und touristisch interessanten Naturschönheiten. Trotz dieser positiven Voraussetzungen ist das Land seit einigen Jahren politisch und wirtschaftlich am Boden.

### Geschichte

Bereits 50.000 v. Chr. wurde Afrika besiedelt. Von Südafrika aus wanderten Menschen im Laufe der Jahrhunderte ins heutige Gebiet Simbawwes. Es bildeten sich zahlreiche Völker, einige bestehen noch heute. Anfang des 17. Jahrhunderts wurde Simbabwe eine Kolonie Großbritanniens, das an den reichen Bodenschätzen des Landes interessiert war. Die Bevölkerung wehrte sich gegen die Ausbeutung Großbritanniens, doch konnte gegen das militärisch stärkere Land nichts ausrichten.

1923 bildete sich eine Regierung aus Weißen, die 1965 die Unabhängigkeit Simbawwes von Großbritannien forderten. Die einheimische Bevölkerung währte sich gegen die Herrschaft der Weißen und kämpften um Mitbestimmung – ein Bürgerkrieg begann mit dem Ergebnis, dass das Land seit 1978 von dem dunkelhäutigen Mugabe geführt wird. Erst 1980 erlangte Simbabwe seine Unabhängigkeit zurück. Lange Zeit galt Simbabwe als Vorbild für eine friedliche Entwicklung nach der Kolonialzeit. Unter der Führung von Präsident und Hoffnungsträger Robert Mugabe startete die Regierung Förderprogramme für Kleinbauern sowie im Gesundheits- und Bildungsbereich. Doch durch die Bildung einer Einheitspartei und die Manipulation zahlreicher Wahlen gingen die demokratischen Strukturen Simbawwes seit 2000 immer mehr verloren und Mugabe wandelte sich zum Diktator.

### Wirtschaft

Etwa 13 Mio. Menschen leben in dem Land. Trotz zahlreicher Bodenschätze und fruchtbaren Böden sind viele Menschen arm. Das hat verschiedene Gründe. Zum einen haben ca. 90% der Erwachsenen keine Arbeit und zum anderen führten die korrupte und diktatorische Regierungsweise Mugabes dazu, dass die Bodenschätze ungleich verteilt oder kaum noch abgebaut wurden.

Einst nannte man Simbabwe die Kornkammer Afrikas. Viele Simbawwer leben von der Landwirtschaft. Doch seit einer Landreform, die die Auswüchse der Kolonialzeit rückgängig machen sollte und dafür sorgte, dass das Farmland hellhäutiger Bauern an die dunkelhäutige Bevölkerung übertragen wurde, sanken die Erträge enorm. Die einheimische Bevölkerung hatte keinerlei Erfahrung mit modernen Maschinen und großen Anbauflächen. Das Ergebnis waren miserable Ernten, die dazu führten, dass 25% der Bevölkerung ohne ausländische Hilfe nicht mehr ernährt werden konnte.

### Politik seit 2000

Mit dem wirtschaftlichen Abwärtstrend geht auch ein Abbau von Sozialleistungen einher. Mugabe bereicherte sich und seinen Clan, während die Bevölkerung immer ärmer wurde und Andersdenkende verfolgt wurden. Hinzu kam eine Wirtschaftskrise, die viele junge Menschen dazu veranlasste das Land zu verlassen sowie eine Cholera-Epidemie. Auch die Zahl der HIV-Infizierten, eine Immunschwächekrankheit, ist dramatisch und führt dazu, dass viele Simbawwer nicht arbeiten können. 1/5 der Bevölkerung ist infiziert, viele Kinder haben mindestens einen Elternteil durch Aids verloren – das hat massive Auswirkungen auf die Lebenssituation der Kinder.

Die Nachfolge des mittlerweile 93-jährigen Mugabe führte zu Streit innerhalb der Partei und endete 2017 mit der Machtübernahme des Militärs. Seither ist die politische Situation unübersichtlich. Im Juli 2018 soll es zu Wahlen kommen.